

Unterrichtsmaterial zum Film

VERFLUCHT NORMAL

Originaltitel: I SWEAR



John Davidson im Film 1 (Robert Aramayo) © Wild Bunch Germany

Regie: Kirk Jones

Drehbuch: Kirk Jones

Darsteller*innen: Robert Aramayo, Scott Ellis Watson, Maxine Peake, Shirley Henderson, Peter Mullan, David Carlyle, Steven Cree u. a.

Land, Jahr: Großbritannien, 2025

Länge, Format: 121 Minuten, digital, Farbe

Genre: Biografisches Drama

FSK: ab 12 Jahren

Sprachfassung: Schottisch-englische Originalversion mit deutschen Untertiteln, deutsche Synchronfassung

Festivals und Preise: British Independent Film Awards 2025 (Best Lead Performance, Best Casting), British Academy of Film Awards 2025 (Best Actor in a Leading Role, Best Casting)

Kinostart, Verleih: 28. Mai 2026, Wild Bunch Germany

Webseite des Verleihs: <https://www.wildbunch-germany.de/movie/verflucht-normal>

Offizielle Filmwebseite: <https://www.iswearfilm.com/home/>

Trailer (schottische-englische Originalversion):

<https://youtu.be/oeWqQN3snCU?si=d4xbyJj2mxvuwBeg>

Trailer (deutsche Synchronisation): <https://youtu.be/zqWYI2eaf9c?si=jJi2xMX5ew4kTNOE>

Schulunterricht: ab 8. Klasse

Altersempfehlung: ab 13 Jahren

Unterrichtsfächer: Deutsch, Englisch, Sozialkunde, Ethik, Psychologie, fächerübergreifend:
Berufsorientierung

Themen: Ableismus, Tourette-Syndrom, Behinderung, (Wahl-)Familie, Freundschaft, Diskriminierung, emotionale Belastung, Arbeit, Mobbing, Gewalt

Didaktische Hinweise

VERFLUCHT NORMAL ist ein biografischer Film über John Davidson, einen Mann mit Tourette-Syndrom. Aufgrund der Erkrankung sind im Film Schimpfwörter und sozial unangemessene Gestiken zu sehen. Es ist wichtig, Schüler*innen zu vermitteln, dass das Tourette-Syndrom eine neurologische Erkrankung ist. Die Tics sind für Betroffene nicht kontrollierbar, und es sollte mit entsprechender Sensibilität an den Film herangegangen werden.

Die vier Module (Das Tourette-Syndrom, Biopic als Genre, Empathie und Empowerment) können in beliebiger Reihenfolge und mit ihren jeweiligen Impulsfragen sowohl im Plenum als auch in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit behandelt werden. Das erste Modul eignet sich zur Vorbereitung vor der Filmsichtung.

Das Material hat folgende Ziele: die Lebensrealität von Menschen mit Tourette-Syndrom reflektieren, Empathie fördern, das Konzept von Empowerment bzw. Ermächtigung kennenlernen und das Biopic als Genre verstehen.

Handlung

Im Mittelpunkt steht der heutige Aktivist John Davidson mit Tourette-Syndrom und sein Heranwachsen in den 1980er-Jahren in der schottischen Kleinstadt Galashiels.

Als 12-Jähriger hat John eine Zukunft als Torwart in Aussicht. Sein Vater lädt einen Talentscout ein, der John beim Spielen beobachtet. Doch hier beginnen die ersten Symptome seiner noch unerkannten Tourette-Erkrankung. John kann sich beim Spielen nicht konzentrieren. Sowohl sein Vater als auch der Talentscout sind enttäuscht.

John bekommt zusätzlich Probleme in der Schule. Seine Lehrer haben kein Verständnis für seine Tics. Stattdessen wird er bestraft, und auch seine Mitschüler mobben ihn. Schließlich verlässt Johns Vater die Familie. Auch Johns Mutter findet sein „Verhalten“ verstörend und frech. Nach einem Suizidversuch wird bei John endlich das Tourette-Syndrom diagnostiziert.

Als junger Erwachsener lebt er bei seiner Mutter. Zufälligerweise begegnet er seinem alten Schulfreund Murray wieder. Dieser kümmert sich um seine an Krebs erkrankte Mutter Dottie. Dottie beginnt, sich rührend um John zu kümmern. Er zieht bei der Familie ein, und sie macht ihm klar, dass er sich für nichts entschuldigen oder schämen müsse.

Mit Dotties Hilfe bewirbt sich John beim Gemeindezentrum als Assistent für Hausmeister Tommy. Er bekommt den Job und entwickelt auch zu Tommy eine innige Freundschaft. Glücklicherweise stellt sich Dotties Krebs als Fehldiagnose heraus. Es scheint alles perfekt zu laufen. Doch andere Menschen haben weiterhin kein Verständnis für Johns Krankheit. So wird er angezeigt, weil er im Club mit einem Tic das Getränk eines anderen aus der Hand geschlagen habe. Dann wird er auch noch krankenhausaufgenommen, weil ein Mann glaubte, er habe seine Freundin belästigt.

Dottie und Tommy halten immer zu John. Tommy empfiehlt ihm, andere Menschen über das Tourette-Syndrom aufzuklären. Nach Tommys plötzlichem Tod nimmt John das in Angriff. Er beginnt, Workshops und Treffen im Gemeindezentrum zu planen und lädt andere Menschen mit Tourette-Syndrom ein, um sie zu unterstützen.

John bekommt dafür im Jahr 2019 den Order of the British Empire verliehen. Der Film endet mit John, wie er an einer Studie zu einer experimentellen Therapie teilnimmt, die Tics lindern soll. John merkt sofort die Wirkung. Seit Langem besucht er wieder eine Bibliothek.

Umsetzung

VERFLUCHT NORMAL (Originaltitel: I SWEAR) überzeugt mit einfühlsamem Humor. Trotz der Schwere seines Themas hat der Film warmherzige Momente. Er unterstreicht die empathische Beziehung zwischen John, Dottie und Tommy.

Auffallend ist das authentische und detaillierte Setting des Films. Es gibt mehrere atmosphärisch gesetzte Andeutungen auf die 1980er- und 1990er-Jahre. Dies wird durch Kostüme, musikalische Untermalung und bewusst in Szene gesetzte Gegenstände erreicht.

Schauspieler Robert Aramayo, der John Davidson spielt, hat selbst kein Tourette-Syndrom. Kann ein Schauspieler ohne die entsprechende Behinderung bzw. Erkrankung einen realistischen Einblick gewähren? Und sollte die Rolle nicht eher von einer betroffenen Person gespielt werden, die es in der Filmbranche ohnehin schon schwieriger hat? Das ist oft umstritten. Jedoch gab es viele Recherchen im Hintergrund. So berichtet Regisseur und Drehbuchautor Kirk Jones:

Für die Hauptrollen konnten wir hervorragende Schauspieler und Schauspielerinnen gewinnen und haben im Kontakt mit der Tourette-Community und mithilfe eines Zugangskordinators auch viele

Laien mit Tourette nach Schottland ans Set geholt, um diese einzigartige Geschichte möglichst realitätstreu zu verfilmen. Für Rollen, die im Film unter Tourette leiden, haben wir versucht, Menschen mit Tourette-Syndrom zu finden und zu besetzen und außerdem bei fast allen Entscheidungen auch die „Tourette-Gemeinschaft“ miteinzubeziehen, um eine respektvolle Darstellung zu gewährleisten.¹

Eine authentische Repräsentation wurde also angestrebt. Entsprechend eindrucksvoll sind Szenen, in denen John sich im Spiegel betrachtet sowie Momente, in denen er in der Natur Ruhe sucht. Nahaufnahmen betonen seine Gefühle und die für ihn oft unangenehmen, schmerzhaften Symptome.



Regisseur Kirk Jones und Robert Aramayo (John Davidson) beim Dreh © Wild Bunch Germany

¹ Filmverleih Wild Bunch Germany: VERFLUCHT NORMAL (I SWEAR) Presseheft. S. 5.

Das Tourette-Syndrom

Falls ihr den Film VERFLUCHT NORMAL noch nicht gesehen habt, schaut euch den Trailer an. Lest euch danach folgende Infobox zum Thema Tourette-Syndrom durch. Unterstreicht wichtige Stichpunkte.

Trailer Deutsch: <https://youtu.be/zqWYI2eaf9c?si=jJi2xMX5ew4kTNOE>

Trailer Englisch: <https://youtu.be/oeWqQN3snCU?si=d4xbyJj2mxvuwBeg>

Infobox: Das Tourette-Syndrom

Das Tourette-Syndrom ist eine neurologische Krankheit. Symptome sind sogenannte Tics. Das sind unfreiwillige Bewegungen und verbale Laute, Wörter und auch Sätze. Die Krankheit beginnt häufig schon im Kindes- und Jugendalter.

Tics sind keine moralischen oder innerlichen Abbildungen der Betroffenen. Sie sind nicht kontrollierbar. Eine Unterdrückung der Tics kann schmerzhaft sein. Es ist so, als würdest du ständig dein Niesen unterdrücken müssen.

Es gibt viele Formen von Tics. Eine Person könnte häufig husten, sich räuspern, Tiergeräusche machen, sich auf den Boden werfen oder die Schultern hochziehen.

Menschen mit Tourette-Syndrom haben oft noch andere Behinderungen und Krankheiten, zum Beispiel ADHS, OCD, Autismus, Depressionen und Schlafstörungen.

Das Tourette-Syndrom kann verschiedene Ausprägungen haben:

- Koprolalie: Das ist eine seltene Form des Tourette-Syndroms. Betroffene geben unfreiwillig Kraftausdrücke, Schimpfwörter und auch diskriminierende Aussagen von sich.
- Kopropraxie: Tics beinhalten beleidigende Gesten und das Nähertreten an auch fremde Personen, plötzliche Umarmungen, Schläge und Anspucken.

Das sind nur einige Beispiele der Symptome, die im Laufe eines Lebens auch schwanken und sich verändern können.

Fragt euch:

- Welchen Eindruck habt ihr vom Trailer? Worum könnte es im Film gehen?
- Gab es Informationen über das Tourette-Syndrom, die euch beim Lesen überrascht haben?
- Was erwartet ihr vom Film? Was möchtet ihr besser verstehen?

Biopic als Genre

Der Film VERFLUCHT NORMAL ist ein Biopic, also eine Biografie eines echten Menschen. Bei diesem Menschen handelt es sich um John Davidson, einen schottischen Mann mit Tourette-Syndrom. Er ist engagiert, spricht in der Öffentlichkeit offen über seine Erkrankung und versucht, über sie aufzuklären.



John Davidson im realen Leben © Wild Bunch Germany

Doch was genau ist eigentlich ein biografischer Film? Lest euch dazu die Infobox zum Thema Biopic durch und unterstreicht wichtige Stichpunkte.

Infobox: Das Biopic

Filme können verschiedenen Genres angehören. Ein Genre ist sozusagen die Art eines Filmes. Jede Art hat dabei Merkmale, die sie kennzeichnen. Ein Horrorfilm zum Beispiel ist gruselig. Ein Thriller besonders spannend. Im Science-Fiction-Film gibt es vielleicht Aliens. Und im Western siehst du Cowboys.

Doch was ist das Biopic? Biopic ist eine Abkürzung für den US-englischen Begriff „biographical motion picture“, also übersetzt ein biografisches bewegtes Bild, eine Filmbiografie. Das kinofenster.de definiert es so:

Ein Biopic rekonstruiert das Leben einer meist bekannten lebenden oder toten Persönlichkeit oder dessen relevante Abschnitte. [...]

Je nach Anliegen des Films folgt das Gezeigte einer bestimmten Dramaturgie, die von einer stringenten Handlung bis zur schlaglichthaften Darstellung reichen kann. Sie kann sich an faktischer Genauigkeit orientieren oder biografische Daten nur lose interpretieren. Einige Filme versuchen möglichst die

gesamte Lebensspanne der Hauptfigur abzubilden, andere konzentrieren sich auf einen oder mehrere zentrale Konfliktpunkte.²

Fragt euch:

- Inwieweit erfüllt der Film die Merkmale eines Biopic?

Beschreibt in Stichpunkten die wichtigsten Lebensphasen von John, die im Film gezeigt werden. Hier findet ihr einige Bilder aus dem Film, die euch dabei helfen können.

Fragt euch:

- Welche Phasen waren eher positiv? Welche eher negativ?
- Was hat er in den jeweiligen Phasen erlebt?



John Davidson (Robert Aramayo) © Wild Bunch Germany

² Kinofenster.de: Biografie/Biopic. URL: <https://www.kinofenster.de/unterrichten/filmglossar#B> (Abruf: 15.04.2026).



Tommy Trotter (Peter Mullan) und John (Robert Aramayo) © Wild Bunch Germany



Der junge John (Scott Ellis Watson) © Wild Bunch Germany



John (Robert Aramayo) bei der Ordensverleihung durch die Queen © Wild Bunch Germany



John (Robert Aramayo) und seine Mutter (Shirley Henderson) © Wild Bunch Germany



John Davidson (Robert Aramayo) hat Schwierigkeiten mit der Polizei © Wild Bunch Germany



John (Robert Aramayo) und Dotty (Maxine Peake) © Wild Bunch Germany



John (Robert Aramayo) bei Gericht © Wild Bunch Germany



John Davidson (Robert Aramayo) erklärt Tourette © Wild Bunch Germany

Schaut euch nochmal den Abspann mit Aufnahmen über den echten John Davidson an.

Zeit: 02:55:30 – 02:58:15

Clip1: [Verflucht Normal - Filmbildungsportal filmisch. für Lehrende](#)

Fragt euch:

- Wo erkennt ihr Gemeinsamkeiten zwischen dem filmischen John und dem realen John?
- Warum endet das Biopic gerade mit diesen echten Aufnahmen? Welche Wirkung hat das auf euch?

Empathie

Empathie ist die Fähigkeit, sich vorzustellen, wie sich ein anderer Mensch fühlen könnte, und ihm zuzuhören, um zu verstehen, wie man ihm helfen kann.

Im Film erhalten wir einen Einblick in die Gefühle und Lebensrealität von John. Außerdem können wir beobachten, wie andere Menschen mit ihm umgehen.

Fragt euch:

- Wie habt ihr den Film insgesamt empfunden?
- Was hat euch besonders beeindruckt oder bewegt?
- Wie entsteht durch den Film mehr Verständnis für das Tourette-Syndrom?

Schaut euch folgende Szene mit John und seiner Mutter beim Einkaufen an.

Zeit: 01:27:47 – 01:29:25

Clip 2: [Verflucht Normal - Filmbildungsportal filmisch. für Lehrende](#)

Fragt euch:

- Ist Johns Mutter empathisch?
- Versteht sie die Krankheit ihres Sohnes?

Vergleicht nun diese Szene mit der ersten Begegnung von John und Dottie.

Zeit: 01:30:24 – 01:35:10

Clip 3: [Verflucht Normal - Filmbildungsportal filmisch. für Lehrende](#)

Fragt euch:

- Ist Dottie empathisch?
- Verhält sie sich anders als Johns Mutter?

Schaut euch schließlich die erste Begegnung von John und Tommy an.

Zeit: 01:54:15 – 01:59:00

Clip 4: [Verflucht Normal - Filmbildungsportal filmisch. für Lehrende](#)

Fragt euch:

- Ist Tommy empathisch?
- Warum sagt er, dass John ihm den besten Tee gemacht hat?

Empowerment

John wird im Laufe seines Lebens zu einem engagierten und bemühten Aktivistem sowie zu einem wichtigen Mitglied der Gemeinschaft für Menschen mit Tourette-Syndrom. Damit hilft er nicht nur sich selbst, sondern auch anderen – vor allem jungen Menschen. Das heißt, er empowert sich selbst und andere.

Lest euch die Infobox zu Empowerment durch. Unterstreicht wichtige Stichpunkte.

Infobox: Was ist Empowerment?

Empowerment ist ein englisches Wort. Auf Deutsch könnte man es mit „Selbstermächtigung“ übersetzen. Das Diversity Arts Culture, eine Beratungsstelle für Diversität im Kulturbereich, definiert Empowerment bzw. Ermächtigung so:

Ermächtigung bedeutet:

Ein Mensch,

der viel diskriminiert wird

erkennt seine Stärken.

Und benutzt diese Stärken für sich.

Der Mensch bekommt dann

mehr Selbst-Vertrauen.

Seine eigenen Stärken erkennen

ist oft sehr schwer.

Weil Menschen oft

bestimmte Mittel dazu fehlen.³

Fragt euch:

- Warum war John zu Beginn des Films, bevor er Dottie begegnete, nicht empowert?
- Was hat sich nach der Begegnung mit Dottie für ihn geändert?

Schaut euch folgende Szene mit Tommy und John an.

Zeit: 02:08:00 – 02:09:56

Clip 5: Verflucht Normal - Filmbildungsportal filmisch. für Lehrende

Tommy sagt in der Szene zu John:

„Ich glaube, das Tourette nicht das Problem ist. Das Problem ist, wir wissen nicht genug über Tourette.“

³ Diversity Arts Culture: Empowerment – Leichte Sprache. URL: <https://diversity-arts-culture.berlin/diversity-arts-culture/woerterbuch/empowerment-leichte-sprache> (Abruf: 15. April 2026).

Fragt euch:

- Inwieweit hat Tommy Recht? Stimmt ihr ihm zu?

Schaut euch schließlich folgende Szene an, in der John beginnt, andere Menschen aufzuklären und fortzubilden.

Zeit: 02:42:28 – 02:44:20

Clip 6: [Verflucht Normal - Filmbildungsportal filmisch. für Lehrende](#)

Fragt euch:

- Kann Bildung über bestimmte Themen zu Empowerment beitragen?

Quellen und weiterführende Links

Filmbildungsportal der Bundeszentrale für Politische Bildung: <https://www.kinofenster.de/>

Filmsprache von filmisch: <https://filmisch.online/schuelerinnen/filmsprache-a-z>

Filmverleih Wild Bunch Germany: <https://www.wildbunch-germany.de/movie/verflucht-normal>

Interessenverband Tic & Tourette Syndrom e. V.: <https://iv-ts.de/>

John Davidsons Biografie: <https://www.penguin.co.uk/books/471947/i-swear-by-davidson-john/9781804997703>

Neue Wege des Lernens Filmsprache: <https://nwdl.eu/filmsprache/de/index.html>

Tourettes Action: <https://www.tourettes-action.org.uk/>

Tourette Scotland: <https://www.tourettescotland.org/>

Tourette Gesellschaft: <https://tourette-gesellschaft.de/>

Website zum Film: <https://www.iswearfilm.com/home/>

Wild Bunch Germany: Presseheft zum Film VERFLUCHT NORMAL

Autor

İlyas İnevi

